

Mitteilungen

aus der

Gervasius-Realschule

Ausgabe 2/02

11. Juni 2002

Nr. 24



Die Schulreform: Alles ist jetzt möglich

„Mehr, besser und gerechter“ - unter diesem Slogan soll in einer Schulreform, die vom 1. August 2003 bis zum 1. August 2008 läuft, die Orientierungsstufe abgeschafft werden. Anstelle der viel beschimpften Orientierungsstufe wird eine Förderstufe (Klasse 5 und 6) treten. Wichtigste Neuheiten der Förderstufe gegenüber der Orientierungsstufe: Sie existiert nicht als eigenständige Schulform, sondern wird an einer der weiterführenden Schulen nach der Grundschule geführt. Dort werden alle Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften aller Schulformen ohne jegliche äußere Differenzierung unterrichtet und nach einem individuellen Förderplan bei Leistungsschwächen gefördert.

Vorrangig sollen diese Förderstufen an Gymnasien, Kooperativen Gesamtschulen und Kooperativen Haupt- und Realschulen (als neuer Schulform) geführt werden. Bestand haben aber weiterhin die „Klassiker“: Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Auch hier kann der Schulträger die Förderstufe einrichten.

Am „freien Elternwillen“ wird im Wahljahr nicht gerüttelt. Sowohl nach der Klasse 4 als auch nach der Klasse 6 können Eltern die geeignete Schule für ihr Kind wählen. Gutachten der Schule wird es nicht mehr geben.

In einer Informationsbroschüre des Kultusministeriums heißt es: „Jeder Schulträger vor Ort kann seinen Schulstandort aufwerten, wenn er Bedarf nachweisen kann“. Der Schulelternrat der Grundschule hat den Landkreis als Schulträger gebeten, eine Elternbefragung durchzuführen, ob im Flecken Ebstorf die bewährten Schulen Hauptschule und Realschule aufgelöst und durch eine Kooperative Gesamtschule mit einem Gymnasialzweig (bis Klasse 10 oder bis Klasse 13) ersetzt werden sollen.

Eine vielfach erhobene Forderung der „Nach-PISA-Zeit“ ist der gemeinsame Unterrichtsbesuch aller Kinder bis zum Ende der 8. Klasse. Dieses zielt jedoch auf eine integrierte Gesamtschule hin, in der die klassischen Schulformen aufgehoben sind und auch nicht mehr als Schulzweige existieren.

Weiterhin werden bei der im Entwurf vorliegenden Schulreform wesentliche Erkenntnisse aus der PISA-Studie und anderen Bildungsstudien nicht berücksichtigt.

Wenn bundesweit nur etwa 24 Prozent eines Jahrgangs das Abitur erreichen, so kann das für den Bereich Ebstorf Uelzen nicht bestätigt werden. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler besuchen nach der Klasse 6 die Realschule. Nach dem erfolgreichen Besuch der Realschule gehen mehr als 50 % auf eine weiterführende Schule im Sekundarbereich II. Bei allen anstehenden Reformen kann und darf es nicht nur um die Veränderung von formalen Strukturen gehen, es sind die Bildungsinhalte zu überprüfen und neue Leistungsstandards zu formulieren.

Unter Berücksichtigung der einzelnen Standortfaktoren sollte der Schulträger keine vorschnellen Einzelentscheidungen zulassen, sondern eine schülergerechte und leistungsorientierte Gesamtlösung anstreben.

Jürgen Schneider

Entlassung der 10. Klassen am 11. Juni 2002

In einer Feierstunde in der Aula der Schule entlassen wir am 11. Juni die 46 Schülerinnen und Schüler unserer zwei 10. Klassen. Wir haben sie hier in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet zusammen mit ihrem weiteren geplanten Ausbildungsweg.

Klasse 10a, Herr Schneider

Blek, Bianca	Fachgymnasium Wirtschaft; BBS I Uelzen
Giza, Jan	Einj. Berufsfachschule Technik; BBS I Uelzen
Haacker, Martin	Kälteanlagebauer; Hans Wellmann, Gerdau
Hamp, Melanie	Friseurin; Haarsalon Boguhn, Lüneburg
Heß, Nathalie	Arzthelferin Roland Pietzsch; HNO-Arzt, Uelzen
Horn, Sinja	Zahnarzthelferin; Dr. Garsten Haase, Lüneburg
Kluck, Nadine	Fachgymnasium Wirtschaft; BBS I Uelzen
Kluge, Stefanie	Zahnarzthelferin; Praxis Schäfer, Schatensen

Kniep, Sandra	Freiw. soziales Jahr; Hamburgisches Krankenhaus Bad Bevensen
Kuhls, Carmen	Fachgymnasium Wirtschaft; BBS I Uelzen
Lebailly, Sarah	Freiw. soziales Jahr; Kreiskrankenhaus Uelzen
Marquardt, Stephanie	Einj. Berufsfachschule Wirtschaft, BBS I Uelzen
Nario-Rivera, Karl-Adrian	Kaufmännischer Wirtschaftsinformatik-Assistent; BBS Soltau
Niemann, Friederike	Fachgymnasium Wirtschaft; BBS I Uelzen
Oldenburg, Jan	Finanzwirt; Finanzamt Uelzen
Palesch, Christoph	Industriekaufmann; Uelzena eG, Uelzen
Pawel, Siegrun	Wirtschaftsassistent für Fremdsprachen; Berufsfachschule Lüneburg
Riemer, Timm Christian	FOS Technik; BBS I Uelzen
Sander, Christian	Berufsfachschule Sozialassistent; Georgsanstalt Ebstorf/Uelzen
Schäfer, Sören	BGJ Agrar; BBS I Uelzen
Schöckel, Linda	Friseurin; Salon De la Porte, Wriedel
Scholz, Theresa	Fachgymnasium Ökotrophologie, Lüneburg
Wehran, Sina	PTA; Dr. von Morgenstern-Schule; Lüneburg
Wiedenhoff, Jan Peter	1 Jahr High School, USA
Wilcke, Joy	Tierärzthelferin; Dr. Meier, Bad Bevensen

Klasse 10b, Herr Kaufmann

Becker, Nicole	Landw.-techn. Assistentin, Fachrichtung Agrarwirtschaft, BBS III Lüneburg
Beecken, Ilka	Fachgymnasium Wirtschaft, BBS I Uelzen
Beß, Mirka	BGJ, Fachrichtung Medientechnik; BBS II Celle
Bomball, Stefanie	BGJ, Fachbereich Gastronomie; BBS III Lüneburg

Clasen, Melanie	Landw.-techn.Assistentin, Fachrichtung Agrarwirtschaft, BBS III Lüneburg
Hildebrandt, Vera	FOS Technik, BBS I Uelzen
Honstein, Sergej	Einj. Berufsfachschule Wirtschaft, BBS I Uelzen
Hoppe, Ulrich	FOS Technik, BBS I Uelzen
Koch, Silvana	Fachgymnasium Wirtschaft, BBS I Uelzen
Kortry, Timo	Fachgymnasium Technik, BBS I Uelzen
Märtens, Olga	Arzthelferin; Dr. Wrogemann, Ebstorf
Meier, Dirk Martin	Einj. Berufsfachschule Wirtschaft, BBS I Uelzen
Müller, Nina	Verwaltungsfachangestellte; Stadt Uelzen
Panchalingam, Nayani	Fachgymnasium Wirtschaft, BBS I Uelzen
Philipp, Leonie-Magdalena	Einj. Berufsfachschule Wirtschaft, BBS I Uelzen
Reschke, Mario	IT-System-Kaufmann; Firma Köhn, Uelzen
Romanus, Marius	FOS Technik, BBS I Uelzen
Sommerfeld, Stephan	Fachgymnasium Wirtschaft, BBS I Uelzen
Sulowski, Dennis	Staatl. anerk. kfm. Assistent f. Wirtschaftsinformatik; Informatikschule Soltau
Tegt, Thimo	Einj. Berufsfachschule Technik , BBS I Uelzen
Weidner, Robert	Fachgymnasium Technik, BBS I Uelzen

Das Sportfest 2002 der Gervasius-Realschule

Wie in jedem Jahr fand auch 2002 ein Sportfest statt. Neben zahlreichen Vorbereitungen spielte die Frage: „Wie wird das Wetter?“, eine große Rolle. Der Wetterbericht versprach Abwechslung und die sichere Prognose durch Herrn Reuter lautete: „Mehr als 100 l/m² regnet es auf keinen Fall!“

Durch die gute Vorarbeit der Hauptorganisatoren (Herrn Reuter und Frau Bannöhr) klappte alles wie am Schnürchen. Mit Freiwilligen aus der Schüler- und Elternschaft sowie den Lehrern wurde jede Station mit „Personal“ ausgestattet. Nach einer kurzen Ansprache durch den Rektor, Herrn Schneider,



konnte es losgehen. Ziel war es, dass möglichst viele Schüler ihr Sportabzeichen ablegten. Da wurde nicht nur gesprungen, gelaufen und geworfen, was die Energiereserven hergaben, auch die Spaß-Stationen waren gut besucht. Ob beim T o r w a n d s c h i e ß e n , Basketballfreiwurf oder Seilspringen , die Wettkampflust war ungetrübt. Sollte dann doch einmal eine Pause nötig sein, erwartete ein Team am Verpflegungspavillon die Sportler und Helfer mit leckeren Köstlichkeiten. Frisch gestärkt ging es weiter, denn alle Stationen (bis auf das Schwimmen) sollten möglichst an diesem Tag abgenommen werden.

Zum Ende fand ein Wettkampf der Klassen im Gruppen-Seilspringen statt. Sechs Schüler aus je einer Klasse sprangen nacheinander in das sich drehende Seil, erst wenn das geschafft war, wurde die Zeit gestoppt. Hier zeigte die Klasse 10a großes Geschick: Mit 34 Sekunden Springen gewann sie vor den Klassen 9a (16 Sek.) und 8a (4 Sek.).

Während die Siegerehrungen für die Sportabzeichen erst am Ende des Jahres stattfinden werden, da noch einige Disziplinen nachgeholt werden müssen, konnten die Gewinner der Spaß-Aktionen gleich am nächsten Tag ihre Preise



entgegennehmen. Sie wurden auf dem Schulhof von Schülern und Lehrern begeistert gefeiert. Mit dabei und um einen Basketball reicher war auch Steffen Pautz (9a). Er landete beim Basketballfreiwurf mit 9 von 10 möglichen Treffern auf dem 1. Platz, vor Christoph Palesch (10a) und Jan Oldenburg (10a), beide 8 von 10. An der Torwand teilten sich mit je zwei Treffern Simon Laab und Sebastian Wenk den Sieg. Sie bekamen jeder einen Fußball überreicht. Mit einem besonderen Springseil wurde Kassem Salim für seine gute Kondition beim Seilspringen (153 x) belohnt, dicht gefolgt von Fuad Salim (140 x), Herrn Ahrens (133 x) und Stephanie Herrmann (132 x).

Alles in allem war es ein gelungener Wettkampftag, der gegen Mittag mit dem Abräumen endete. Im Namen der Gervasius-Realschule sagen wir allen und besonders den Eltern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, ein ganz herzliches „Danke schön“.

Das Ziel unserer Abschlussfahrt war Berlin.

Da viele Schüler noch nie zuvor in Berlin gewesen waren, waren sie natürlich besonders neugierig auf die Hauptstadt. Schwer bepackt ging es Montagmorgen um 6:51 Uhr am Bahnhof in Uelzen los. Nach zweistündiger Zugfahrt endlich angekommen am Bahnhof Zoo, ging es mit der U-Bahn weiter nach Kreuzberg und von da aus zu Fuß, natürlich mit lautem Klagen wegen des schweren Gepäcks, zum Jugend-Gästehaus.

Den 1. Tag begannen wir mit einem Stadtrundgang durch Berlin nahe des Kurfürstendamms. Wir sahen den Bahnhof Zoo, die Gedächtniskirche, das b e r ü h m t e KaDeWe und vieles andere. Nach diesem ersten Eindruck von Berlin hatten wir dann selbst Zeit um die Stadt in Ruhe alleine zu erkunden und auch den Umgang mit der U-Bahn zu lernen. Abends



fuhren wir zum Potsdamer Platz. Beeindruckt bestaunten wir die neue Architektur aller Gebäude und Bauten. Somit endete ein sehr ereignisreicher Tag.

An den weiteren Tagen besuchten wir den Reichstag, saßen dort im Plenarsaal und hatten die Gelegenheit einem Abgeordneten viele Fragen zu stellen. Natürlich bestiegen wir auch die Reichstagskuppel und bestaunten die Aussicht trotz regnerischen Wetters.

Ein besonderes Ereignis am Abend war der Besuch des Musicals „Der Glöckner von Notre Dame“, es hat allen außerordentlich gut gefallen. Ein anderer Programmpunkt war der Alexanderplatz, wir besichtigten den Berliner Dom, spazierten vorbei am roten Rathaus und sahen den alten Palast der Republik (DDR-Volkskammer). Natürlich waren wir im Pergamon Museum, wenn auch Herr Schneider und Frau Linstaedt es wahrscheinlich weitaus spannender fanden als die Mehrzahl der Schüler.

Ein weiterer Stadtrundgang am Donnerstag zeigte uns Berlins Geschichte, wir sahen einen Rest der Mauer und politische Gebäude. Am letzten Tag gingen wir in das Museum am Checkpoint Charlie (US-amerikanischer Übergang vom früheren West- nach Ost-Berlin), besuchten einen typischen Markt in Kreuzberg und verbrachten den restlichen Nachmittag im Zoo. Damit war unsere Klassenfahrt auch schon beendet und wir fahren mit vielen lustigen und schönen Erinnerungen an Berlin wieder nach Uelzen, um am Montag wieder in die Schule gehen zu müssen. Da wären wir doch lieber in Berlin geblieben!

Lektüre im Deutschunterricht

In dem Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ von Johann Wolfgang Goethe, erschienen im Reclam Verlag, erstmals veröffentlicht im Jahre 1774, geht es um einen jungen Mann namens Werther, der sich unsterblich in ein Mädchen namens Lotte verliebt. Es ist eine einseitige Liebe, die Lotte nicht erwidern kann und Werther kommt mit der Situation nicht klar - er kann seine Angebetete nicht vergessen. Er schreibt seinem Freund Wilhelm Briefe, in denen er ihm von seiner Verzweiflung, seinem Kummer aber auch seiner Freude und seinen Begegnungen mit Lotte berichtet.

Ich persönlich finde den Roman interessant und lehrreich. Da fast jeder schon Erfahrungen mit dem Verliebtsein gemacht hat, kann man sich gut mit der Hauptfigur identifizieren. Das Buch gibt zu erkennen, wie es sich anfühlt und was es für eventuelle Folgen haben kann, wenn man sich zu sehr auf den Partner fixiert und den Bezug zur Realität verliert. Jemand, der wie Werther in einer Traumwelt lebt, dem fällt es sehr schwer, der Realität ins Auge zu blicken. Denn nur wenn man in der Wirklichkeit lebt, kann man seine Träume verwirklichen und Werther ist dies nicht gelungen.

Das Buch macht klar, wie schwer das Leben sein kann und dass es nicht leicht ist verliebt zu sein. Es warnt den Leser davor, sich in aussichtslose Dinge

hineinzusteigern. Als Werther Lotte auf einem Tanzball kennenlernt, verliebt er sich in sie, doch sie ist bereits mit Albert verlobt. Jedoch gibt es für Werther keinen anderen und schöneren Gedanken, als mit ihr zusammen zu sein und eine Familie zu gründen. Er sehnt sich nach einer Beziehung und nach einem normalen, bürgerlichen Leben. Er und Lotte sind wie Seelenverwandte und verbringen eine sehr schöne Zeit miteinander. Lotte spielt Klavier für Werther, sie gehen zusammen spazieren und fahren gemeinsam zu einem Pfarrer. Als Lotte dann Albert heiratet, bricht für Werther eine Welt zusammen. Auch seine Arbeit gibt ihm nicht das, was er sich erträumt hatte und er geht fort. Seine künstlerischen Fähigkeiten, wie das Zeichnen, scheinen ihm nicht mehr zu gelingen. Er kommt nicht mehr von Lotte los und besucht sie ständig, wobei er feststellen muss, dass ihre Liebe keine Chance hat. Er ist total verzweifelt und findet keinen anderen Ausweg als sich umzubringen.

Das Buch stammt aus einem anderen Zeitalter, so dass es nicht einfach ist, Sinn, Sprache und Inhalt (gleichzeitig) zu verstehen. Man muss manches mehrmals lesen, damit es einigermaßen klar ist. Um es sich zu erleichtern, wäre es sinnvoll, sich die Gefühle von Werther und / oder den anderen Personen vorzustellen.

Mariam Lazizi, 9c

„Biedermann und die Brandstifter“ (Max Frisch)

Inhalt: Ein Chor von Feuerwehrleuten, zwei Brandstifter, ein Herr Biedermann und dessen Frau sind die Protagonisten von Max Frischs Burleske aus den fünfziger Jahren, die in einem Moment, in dem in diesem Land die Ängste und Hysterien im Ruf nach mehr innerer Sicherheit kulminieren, zur Parabel für unsere heutigen Zustände wird. Ein Mann, der Ruhe und Frieden wünscht wie wir alle, tut etwas höchst Gefährliches, indem er zwei Brandstiftern Obdach gewährt, die vor seinen Augen in seinem Haus die Lunte für dessen Zerstörung verlegen, eben weil er Ruhe und Frieden wünscht und zwar um jeden Preis. Je wahnhafter wir uns dem Traum vom Glück im sicheren Winkel hingeben, lautet die Botschaft des Lehrstücks ohne Lehre, desto kräftiger tragen wir dazu bei, dass das verdrängte Fremde und Andere, das in den Brandstiftern so bedrohlich Gestalt annimmt, zum Terror mutiert, der unsere heile Welt lustvoll zerstört, „Ich meine: die beiden gehören in die Familie der Dämonen“, schreibt Max Frisch, „sie sind geboren aus Gottlieb Biedermann selbst; aus seiner Angst, die sich ergibt aus seiner Unwahrhaftigkeit.“

Unsere Fahrt: Am Freitagabend, dem 31. Mai, um 18 Uhr, auf dem Bevenser Bahnhof, fing das „Theater-Spektakel“ an. Rund 60 unserer Schüler/innen und 5 Lehrer/innen versammelten sich, um pünktlich nach Hamburg ins

Schauspielhaus zu gelangen. Zur Aufführung kam ein Stück von Max Frisch.

„Geil“ war für manche Schüler der Doppelstockzug, „unproblematisch“ die etwa 200 m vom Hauptbahnhof zum Hamburger Schauspielhaus, aber dann doch recht „verwirrend“ die Schauspiel-Inszenierung selbst. Ein Teil unserer Schüler/innen hatte das Stück im Unterricht ausführlich behandelt; die Klasse 9b hatte es nur im Schnellverfahren gelesen, da das Theatererlebnis überraschend kam.

Der Tenor unserer jungen Zuschauer reichte dann auch von „ich fand die Darstellung begeisternd“ bis „grauslich, habe wenig verstanden“. Das lag in der Natur der Sache. Hier hatte ein Regisseur seine eigene Auffassung von Max Frisch's Werk dargeboten. Viele von uns hatten „etwas anderes“ erwartet, nämlich eine „klassische“, nämlich textnahe, Aufführung.

Ein Theaterbesuch ist aber immer auch mit dem Risiko einer Enttäuschung verbunden. Jedenfalls als „Kulturerlebnis“ war die Meinung ziemlich eindeutig: so etwas möchten wir öfter einmal erleben. Und daher gebührt an dieser Stelle ein großer Dank dem *Förderverein Gervasius-Realschule*, der die Theaterfahrt mit den Spendengeldern unserer Eltern und Sponsoren finanziell kräftig unterstützt hat.

Zum Schluss meines kleinen Berichts noch ein ganz persönliches Wort: Ich hatte meine Meinung vor der Klasse 9b kundgetan, dass für mich ein Theaterbesuch etwas Besonderes, Festliches, nicht Alltägliches sei und man sich dazu ein nettes Outfit geben könne. Das hebe auch ein wenig das Selbstwertgefühl. Die meisten Schüler/innen fanden das für diesen Abend wohl auch, vor allem aber die Mädchen der 9b waren einfach „echt klasse angezogen“. Und alle Schüler/innen haben sich vorbildlich verhalten. In einem solchen Umfeld fühle ich mich wohl und fahre gerne wieder mit unseren Schülern ins Theater. Danke.

Gunther Dettmer

Der „Soziale Tag“: Schüler bei der Lohnarbeit!

(angepasster Auszug aus dem Faltblatt „Sozialer Tag“)

Wir krempeln für Sie die Ärmel hoch und Sie lassen sich einen Tag lang helfen: Am **18. Juni** sind die Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen für Sie da! Mieten Sie sich ganz unbürokratisch einen „Tagelöhner“ und unterstützen Sie so Projekte auf dem Balkan.

Der Soziale Tag 2002 ist eine Aktion unter der Schirmherrschaft des

Bundespräsidenten und der Landesregierungen von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg.

Sie brauchen uns bestimmt!

Muss Ihr Rasen gemäht oder der Aktenberg sortiert werden? Der Soziale Tag ist die Chance, einen fleißigen Helfer zu engagieren.

Ein ganzer Tag für andere!

Der Soziale Tag hilft Menschen auf dem Balkan. Mit dem Arbeitslohn unterstützt „Schüler Helfen Leben“ Jugendliche auf dem Balkan beim Aufbau ihrer Zukunft.

Wie „miete“ ich einen Schüler?

Mieten heißt, dass die jungen Helfer auch einen Lohn bekommen. Die Tätigkeit sollte dem Alter der Teilnehmer entsprechen und die Entlohnung angemessen sein. Unsere **kostenlose Hotline 05822-96411** ist von **8 – 13½ Uhr** erreichbar (Frau Kortry). Bis zum Montag, dem 17. Juni, können Sie sich bei uns noch melden und eine freie Stelle anbieten (Die offizielle Hotline erreichen Sie unter 0800 18 6 2002).

Wieso erhalten die Schüler schulfrei?

Der Soziale Tag ist für alle teilnehmenden Schüler „Unterricht in anderer Form“. Jugendliche engagieren sich und können darüber hinaus Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Deshalb gewähren die Landesregierungen allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern schulfrei.

Wer darf überhaupt mitmachen?

Alle Schüler unserer Schule dürfen mit anpacken. Wichtig ist nur, dass Sie von den Schülern eine Arbeitsvereinbarung erhalten und diese ausfüllen. Sie dient als Entschuldigung für die Schule und ist gleichzeitig die offizielle Anmeldung zum Sozialen Tag.

Wie sind die Schüler versichert?

Die Schüler sind am Aktionstag weiterhin über die Schule unfallversichert. Darüber hinaus übernehmen unsere Partner, die VGH (in Niedersachsen), alle Haftpflichtschäden. Nach Absprache mit den Spitzenorganisationen der Sozialversicherung braucht eine Meldung zur Sozialversicherung nicht zu erfolgen.

Was sagt das Finanzamt?

Bei den Erlösen aus dem Sozialen Tag handelt es sich steuerrechtlich um

Lohnzahlungen. Firmen und Betriebe werden gebeten, das Arbeitsentgelt am besten direkt aus der Lohnkasse zu zahlen und als Betriebsausgabe zu deklarieren. Ein Lohnsteuerabzug kann aufgrund fehlender steuerlicher Auswirkungen entfallen. Einfacher geht's nicht, oder?

Wohin überweise ich den Lohn?

Wenn am Sozialen Tag bei Ihnen „ordentlich“ gearbeitet wurde, überweisen Sie einfach den Lohn auf das Konto „Schüler Helfen Leben e.V.“, Kontonummer 18 06 02 (BLZ 212 500 00) bei der Stadtparkasse Neumünster. Bitte benutzen Sie hierfür den Überweisungsträger, welcher der Arbeitsvereinbarung beigelegt ist. Bei Online-Überweisungen geben Sie bitte unbedingt die Referenznummer (auf der Vereinbarung oben links) an.

Wer steckt hinter dem Sozialen Tag?

Der gemeinnützig eingetragene Verein "Schüler Helfen Leben e.V." hat in den letzten 10 Jahren über 5½ Millionen € Spendengelder in über 110 Projekten auf dem Balkan eingesetzt. Die Jugendlichen und Freiwilligen bei „Schüler Helfen Leben“ arbeiten unabhängig und überparteilich.

redaktionelle Bearbeitung: Jörg-Dietrich Kaufmann

Das Geld ist im Eimer: Schüler spielen „Sommertheater“

Seit 1998 haben die Schüler der Gervasius-Realschule jährlich im Sommer der Öffentlichkeit das Ergebnis ihrer Theaterarbeit präsentiert. Frau Angelika Schröder hatte es sich zum Ziel gesetzt, unter dem Begriff „Sommertheater“ ein feststehendes Ereignis zu etablieren, und die Erfolge der letzten vier Aufführungen geben ihr Recht. Immer wieder ist es erfreulich und spannend zu sehen, was Schüler und Lehrer im und neben dem Unterricht auf die Bühne bringen.

In diesem Jahr führte der Wahlpflichtkurs Deutsch der Gervasius-Realschule am Sonntag, dem 2. Juni, zum fünften Mal ein Theaterstück auf, bei dem die jungen Mimen zeigten, dass sie mit viel Fleiß und Freude einen amüsanten Kriminalschwank einstudiert hatten:

Alfons Riebele (*Ilka Beecken*) ist ein Mann, der die Arbeit hasst und das Leben liebt. Eines Morgens, nach durchzechter Nacht, findet er in seinem Wohnzimmer zu seiner Überraschung einen Koffer voller Geld. Sein Freund Bertram (*Sandra Kniep*) und die Nachricht von einem Banküberfall geben ihm schnell Gewissheit über die dubiose Herkunft des Geldes. Alfons und Bertram

beschließen dennoch, das Geld auf jeden Fall heimlich zu behalten. Die Geheimhaltung erweist sich vor Alfons Frau Waltraud (*Carmen Kuhls*), Oma (*Stefanie Kluge*) und der Nachbarin Hildegard (*Joy Wilcke*) als äußerst schwierig. Als dann Ulrike (*Nadine Kluck*) ihren Freund Werner (*Linda Schöckel*) vorstellt, wird es für Alfons und Bertram erst recht brenzlich, denn Werner ist bei der Polizei. Es kommt, was in solchen Fällen kommen muss: Die Übeltäter werden in die Enge getrieben, nachdem sie sich durch eigene Tollpatschigkeit verraten haben. Aber der Preis ist nicht hoch: Dem Vater wird das Ja-Wort zur Heirat abgepresst.

Frau Schröder ist es gelungen, ihre Laienspielschar in sehr kurzer Zeit zu großer Spielfreude zu bringen. Die Schülerinnen gingen souverän mit ihren Texten um und beherrschten auch die Darstellung von Situationskomik und teilweise derben sprachlichen Einlagen.

Nicht vergessen werden dürfen: *Karl-Adrian Nario-Rivera*, *Timm Riemer* und *Jan-Peter Wiedenhoff* als Techniker und *Friederike Niemann* als Souffleuse.

Jörg-Dietrich Kaufmann

Die nächsten Termine

Gesamtkonferenz (Planung des neuen Schuljahres)	17.6.
Sozialer Tag (Schüler arbeiten für Bildungsprojekte)	18.6.
Sommerferien	20.6. – 31.7.
Erster Schultag im neuen Schuljahr 2002/03	1.8.
Einschulung der 7. Klassen	2.8.
Aufnahme des Schülerlotsendienstes für die Grundschule	5.8.
Elternversammlungen der 7. und 9. Klassen	Ende August
Schulelternrat	Mitte September
Klassenfahrt 10c, <i>Frau Lorenz & Herr Ney</i>	September
Herbstferien	30.9. – 12.10.

Wir bestätigen den Erhalt des
Mitteilungsblatts 2/02

Diese Mitteilungen werden von der Schulleitung der **Gervasius-Realschule** in 29574 Ebstorf herausgegeben.

- Tel.: 05822-96411
- Fax: 05822-96426
- Email: mibla@gervasius-realschule.de

Verantwortlich: RR Jürgen Schneider
Redaktion: RKR Jörg-Dietrich Kaufmann
Auflage: 420